



BIENEN@IMKEREI

AUSGABE 03 | FREITAG, 13.03.2026 | 37.330 ABONNENTEN

HERAUSGEBER DES INFOBRIEFES: DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen ■
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster ■ LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei,
Veitshöchheim ■ LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain ■
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim ■ Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf

Am Bienenstand

Hohenheim (cr) - Mit dem März beginnt für viele Imkerinnen und Imker die erste arbeitsintensivere Phase am Bienenstand. An den ersten wärmeren Tagen zeigt sich wieder reger Flugbetrieb, die Völker tragen vielfältigen Pollen ein und die Brutaktivität nimmt deutlich zu. Im Süden von Deutschland sind bereits die ersten Drohnen geschlüpft, im Norden liegt dagegen der erste große Reinigungsflug erst 2 Wochen zurück. Dennoch ist jetzt der Zeitpunkt, die Entwicklung der Völker aufmerksam zu beobachten.

Sobald die Temperaturen stabil über etwa 10 – 12 °C liegen und die Bienen ruhig fliegen, kann eine erste vorsichtige Frühjahrsdurchsicht erfolgen. Dabei geht es vor allem darum, den Zustand der Völker einzuschätzen: Wie stark ist das Volk aus dem Winter gekommen? Sind ausreichend Futterreserven vorhanden? Gibt es bereits zusammenhängende Brutflächen?

Gerade im zeitigen Frühjahr bleibt die ausreichende Futterversorgung ein entscheidender Faktor. Trotz erster Trachtpflanzen können kalte Nächte oder längere Schlechtwetterperioden schnell zu Engpässen führen. Ein kurzer Blick auf die Futterreserven und wenn notwendig eine entsprechende Fütterung mit Futterteig kann helfen, mögliche Verluste zu vermeiden.

Gleichzeitig lohnt es sich, Böden zu kontrollieren oder bei Bedarf zu reinigen und die Entwicklung der Völker zu dokumentieren. Diese ersten Eindrücke bilden eine wichtige Grundlage für die weiteren imkerlichen Maßnahmen im Verlauf des Frühjahrs.

Handlungsempfehlungen zur Asiatische Hornisse

Mit den steigenden Temperaturen werden nicht nur die Bienenvölker aktiver. Auch die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) beginnt nun ihre Saison. Ab dem zeitigen Frühjahr verlassen überwinterte Jungköniginnen ihre Verstecke und machen sich auf die Suche nach Nahrung sowie geeigneten Orten zur Nestgründung. Gerade diese Phase bietet eine wichtige Möglichkeit zur frühzeitigen Beobachtung und Eindämmung, bevor neue Nester entstehen.

Dochtgläser (Locktöpfe) zur Beobachtung einsetzen

Eine einfache Möglichkeit, Jungköniginnen anzulocken und ihr Vorkommen frühzeitig zu erkennen, ist der Einsatz eines Dochtglases. Die überwinterten Jungköniginnen der *Vespa velutina* sind im Frühjahr (März–Mai)

Was zu tun ist:

- Futterkontrolle
- Saison vorbereiten
- ggf. Erweitern

Stichworte:

- *Vespa velutina*

allein unterwegs und auf der Suche nach schnell verfügbaren Energiequellen. Nach dem Winter benötigen sie Kohlenhydrate in Form von Zucker, um Energie zu bekommen.

Hierzu eignet sich die Herstellung einer Lockmischung aus Bier, Wein und Sirup, die Gärgerüche und süße Düfte erzeugt, die für viele Faltenwespen attraktiv sind. Der Docht sorgt dafür, dass diese Gerüche kontinuierlich nach außen abgegeben werden.

Herstellung des Dochtglas:

- Ein Schraubglas (z. B. Einmachglas) verwenden
 - Ein kleines Loch in den Deckel bohren
 - Einen Docht aus Stoff oder ein Schwammtuchstreifen durch das Loch führen, sodass er bis zum Glasboden reicht
 - Deckel wieder fest verschließen
- Lockmischung (zu gleichen Teilen)
- 1/3 Bier
 - 1/3 lieblicher Wein
 - 1/3 Himbeersirup oder ein anderes süßes Lockmittel

Der Docht saugt die Flüssigkeit an und gibt den Geruch nach außen ab, wodurch Hornissen angelockt werden können. Sollten sich zu viele Bienen an den Dochtglas verirren, sollte ein Schuss Essig oder hochprozentiger Alkohol (Schnaps) hinzugegeben werden.

Einsatzzeitraum:

März bis Mai – in dieser Zeit sind Jungköniginnen auf alleiniger Nahrungssuche. Den Topf für 2-3 Stunden an einen sonnigen und ungestörten Ort stellen (bspw. eine Fensterbank) und anschließend für mindestens 15 Minuten beobachten. Fotos von beobachteten Tieren sollten zur Verifizierung an die jeweiligen Meldeportale der Bundesländer gemeldet werden. Durch die Meldungen von Sichtungen kann man so auch Imker aus der Umgebung

über das Auftreten der Asiatischen Hornisse in der Region warnen.

Wer die Art bereits zweifelsfrei bestimmen kann oder eine entsprechende Verifizierung erhalten hat, kann weitere Königinnen gezielt am Dochtglas abfangen und durch Einfrieren abtöten. Zusätzlich sollte die Umgebung nach möglichen Gründungsnestern abgesucht werden. Auf diese Weise kann bereits im Frühjahr gezielt eingegriffen und die Bildung größerer Nester verhindert werden.

Sichtungen unbedingt melden

Beobachtungen oder Fänge der Asiatischen Hornisse sollten unbedingt über die offiziellen [Meldeplattformen](#) der jeweiligen Bundesländer gemeldet werden. Diese Meldungen sind wichtig, um die Ausbreitung zu dokumentieren und gezielte Maßnahmen einleiten zu können. Zudem sorgen die Meldungen für Aufmerksamkeit in der Politik wodurch für weitere Projekte Gelder zur Entwicklung neuer Bekämpfungsstrategien zur Verfügung gestellt werden können. Bitte melden Sie Funde ausschließlich über die behördlichen Meldewege und nicht über lokal organisierte Plattformen. In einigen Bundesländern gibt es zudem eine Förderung für die Nestentfernung, die nur bei korrekter Meldung über die Meldeplattform in Anspruch genommen werden kann.

Deutschlandweite Fundortkarte 2025

Auf der Verbreitungskarte (Seite 3) sind alle amtlichen Meldungen von Asiatischen Hornissen und Hornissennestern, die im Jahr 2025 über die offiziellen Meldeplattformen der Bundesländer eingegangen sind zu sehen. Aber nicht nur im Hauptverbreitungsgebiet sondern auch an der Invasionsfront lohnt sich das Aufstellen eines Dochtglases, um Gewissheit über das Auftreten der invasiven Art zu erhalten.

Keine Fallen aufstellen!

Fallen sind nicht selektiv hinsichtlich des Fangs von Asiatischen Hornissen. Ein Fang von Nicht-Zielarten und hierunter geschützten Arten wie der Europäischen Hornisse kann durch die Fallentypen nicht ausgeschlossen werden. Ihr Einsatz ist somit naturschutzrechtlich nicht zulässig.

Kontakt zur Autorin

Dr. Carolin Rein

Carolin.Rein@uni-hohenheim.de

Warnung vor dem Kleinen Beutenkäfer und der Tropilaelaps-Milbe

Der Kauf von Bienenvölkern ist wie bei allen Tieren Vertrauenssache. Der vermeintlich bequemere Erwerb von Kunstschwärmen oder Paketbienen im Frühjahr über das Internet oder Anzeigen in Imkerzeitschriften kann sich leicht als Bumerang für alle Imker erweisen. Jeder und jedem muss klar sein, dass sich insbesondere Angebote mit diesjähriger begatteter Königin bis weit in den Mai hinein nicht aus heimischer Bienenhaltung verwirklichen lassen. Die Frühjahrsentwicklung der Bienenvölker, die massenhafte Aufzucht von Drohnen, die sichere Aufzucht von Königinnen und deren Verpaarung bis hin zur Kontrolle des Paarungserfolges anhand ihrer ersten verdeckelten Brut – all das benötigt Zeit, die weit über das Ende der Frühtracht hinausgeht. Nicht umsonst öffnen Belegstellen erst Ende Mai/Anfang Juni für die Annahme der ersten unbegatteten Königinnen.

Deshalb die eindringliche Warnung: Vermeiden Sie es, den Kleinen Beutenkäfer, die Tropilaelaps-Milbe oder andere Parasiten bzw. Krankheitserreger mit möglicherweise gefälschten Papieren einzukaufen. Kaufen Sie im Frühjahr immer Völker samt ihren Waben und ihrem Brutnest direkt am Bienenstand eines Imkers in der Region – allerdings mit vorjähriger oder ggf. auch älterer Königin. Erst im Sommer sind auch Kunstschwärme mit jungen Königinnen aus deutschen Imkereien verfügbar. Völker bzw. (Kunst-)Schwärme regionaler Herkunft bieten wahre Freude.

Dr. Jens Radtke

Jens.Radtke@rz.hu-berlin.de

Stellenausschreibung

Die Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Aushilfskraft (m/w/d) für die Bienenhaltung mit abgeschlossener Ausbildung zur Tierwirtin / zum Tierwirt (m/w/d) Fachrichtung Imkerei oder mit vergleichbarer praktischer Erfahrung im Bereich Bienenhaltung.

Die Beschäftigung ist in Teilzeit im Umfang von bis zu 19,5 Stunden pro Woche möglich oder im Rahmen eines kurzfristigen Beschäftigungsverhältnisses, wonach der Einsatz nach Bedarf an max. 70 Tagen erfolgt. Die Einstellung ist voraussichtlich befristet bis 11.09.2026.

Die Einbringung der Arbeitszeit erfolgt vorwiegend in den Sommermonaten zu den Arbeitsspitzen im April bis Juli und kann flexibel nach Absprache eingebracht werden.

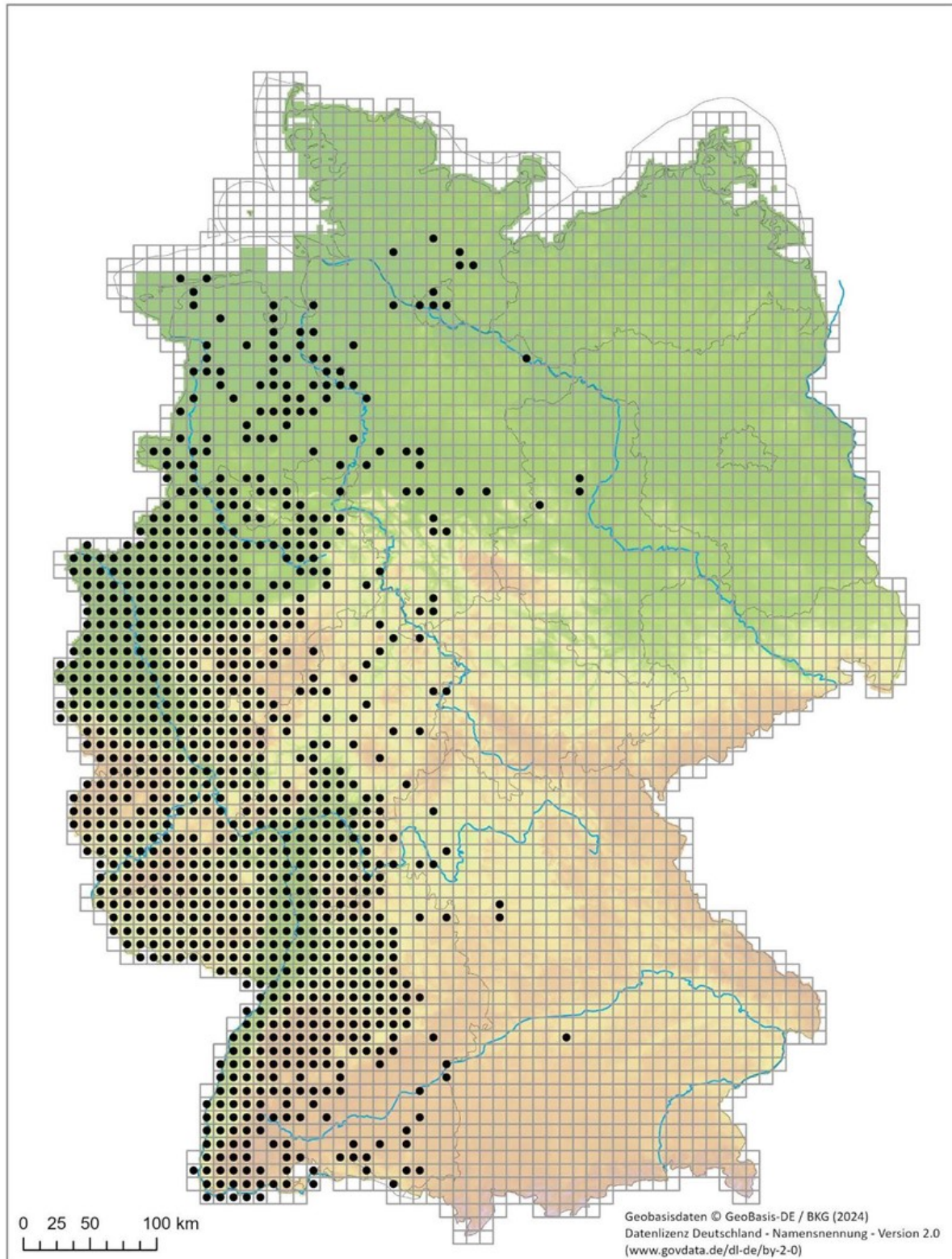
Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie uns Ihre Initiativbewerbung an bewerbung@triesdorf.de.

Für Auskünfte steht Ihnen unser Imkermeister, Herr Tobias Nett (Tel.: 09826/18-3500, E-Mail: tobias.nett@triesdorf.de) gerne zur Verfügung. Bei personalrechtlichen Fragen können Sie sich gerne an die Personalstelle (Tel. 09826/18 -1115 oder -1100) wenden.

Der nächste Infobrief erscheint am

Donnerstag, 02. April 2026

Nachweise Asiatische Hornisse (*Vespa velutina nigrithorax*) in 2025



Nachweise der Asiatischen Hornisse für das Jahr 2025 in Deutschland. Darstellung verifizierter Nachweise von Tieren und Nestern auf 10 x 10 km (UTM-Rasterzellen). Quelle: Für Meldung und Verifizierung zuständige Behörden der Bundesländer.

© Expertengruppe für den Vollzug der Regelungen zu „Invasiven Arten“ innerhalb des UAK „Vollzugsempfehlungen“ des ständigen Ausschusses „Arten- und Biotopschutz“ der LANA, 2026. Vervielfältigung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.